

Organisationsänderung im Bereich „Baum“

1. Anlass

Bäume haben in unserer Stadt eine sehr wichtige Aufgabe. Sie sind nicht nur optisch eine Bereicherung des vorhandenen Straßenraums, sie haben auch für die Luft und das Klima eine entscheidende Bedeutung. Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum stellt seit geraumer Zeit fest, dass das Thema „Baum“ - ob im Straßenraum oder in Grünanlagen - einen immer größeren Stellenwert in der Stadtgesellschaft einnimmt.

In der Folge ist die Zahl der neuen und ersatzgepflanzten Bäume gestiegen und wird auch weiter steigen. Die Unterhaltsaufwendungen werden ebenfalls zunehmen.

Gleichzeitig kam es zu technischen Erweiterungen. Bereits seit geraumer Zeit läuft beim SÖR mit Unterstützung vom DIP/SKN das Projekt „Grün im SAP“ mit den Teilprojekten Baum, Spielplätze und Grünanlagen. Die Teilprojekte Baum und Spielplätze sind jetzt im Echtbetrieb. Die gewonnenen Daten sollen allen, die mit Baum oder im Umfeld des Baumes herum planen und arbeiten, zur Verfügung stehen. Dies führt auf der Grundlage einer stets aktuellen Datengrundlage zur besseren Verzahnung und Abstimmung der Arbeiten.

Diese Veränderungen nimmt der SÖR zum Anlass die fachliche Ausrichtung des Aufgabenbereichs „Baum“ zu schärfen und daraus abgeleitet die betriebliche Organisation zu stärken und effizienter auszurichten.

2. Fachliche Weiterentwicklung

SÖR beabsichtigt, sein Profil rund um den Baum zu schärfen. Dazu werden bestehende Maßnahmen intensiviert und neue Felder aufgegriffen.

Wie in der Vorlage vom 12.02.20 bereits ausführlich dargestellt, verfolgt SÖR dabei folgende drei Ziele:

a) Entwicklung und Förderung des vorhandenen Baumbestandes durch das verstärkte Wahrnehmen von vorhandenen Tätigkeiten:

- systematisches Düngen, Wässern und Vergrößern von Baumscheiben
- systematische Jungbaumpflege nach fachlichen Vorgaben

b) Schnelleres Nachpflanzen nach Fällungen:

- neben der Hauptpflanzzeit sollen im Herbst weitere Bäume gepflanzt werden. Die Verträglichkeit mit Sparten soll intensiviert werden, um mehr Bäume pflanzen zu können.

c) Neu hinzu kommt die Tätigkeit Masterplan „Straßenbaum“, die schon sehr lange vom BN und B90/Die Grünen gefordert wurde. Hier werden wir im vorhandenen Straßenraum, der nicht umgebaut wird, aktiv neue und zusätzliche Baumstandorte suchen und realisieren, wie in der Weststadt.

3. Organisatorische Weiterentwicklung (grafische Darstellung siehe Organigramm)

Aufgrund der Größe, Bedeutung und zur Abgrenzung von den allgemeinen grünplanerischen Themen sollen die Aufgaben im Bereich „Baum“ in einem eigenständigen Sachgebiet mit einer fachlichen Leitung zusammengefasst werden.

Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte im planerischen und investiven Bereich soll das Sachgebiet innerhalb der Abteilung SÖR/1 (Planung und Bau) angesiedelt werden. Die Leitung soll von einer Fachkraft aus dem Grünbereich, die Leitungserfahrung und Durchsetzungsfähigkeit hat übernommen werden. Sie hat das Sachgebiet

weiterzuentwickeln und auf die Einhaltung einer einheitlichen Vorgehensweise zu achten. Die Stelle ist neu zu schaffen. Der Vorschlag für den Stellenwert ist E13.

Innerhalb des Sachgebietes soll es eine **Gruppe „zentrale Aufgaben“** geben. Hier wird die Straßenbaummanagerin mit ihren bisherigen Aufgaben (u.a. Koordination fachliche Standards, Straßenbaubericht, fachliche Ansprechpartnerin) angesiedelt. Zusätzlich soll ein Sachbearbeiter, mit den wesentlichen Aufgaben Beschwerdemanagement, Baupatenbetreuung, inklusive Einweisung und Betreuung der Wässerpaten betraut werden. Die Stelle soll mit 1,0 VZÄ und dem Stellenwert E9A geschaffen werden. Die Tätigkeiten werden derzeit mit 0,7 VZÄ von einer budgetfinanzierten Kraft aus dem Werkleitungsbüro des SÖR erledigt. Zusätzlich soll eine Stelle mit 1,0 VZÄ für eine Gruppenleitung geschaffen werden. Diese übernimmt die Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung der Betriebsführungssoftware (BFS), welche als gemeinsame Arbeits- und Informationsplattform dienen wird. Darüber hinaus ist sie für das Führen der Gruppe verantwortlich. Es wird ein Stellenwert von E11 vorgeschlagen. Zusätzlich soll eine Stelle „Gartenbautechniker“ mit 1,0 VZÄ, der die Rahmenverträge vorbereiten, zur Ausschreibung bringen und betreuen soll, geschaffen werden. Als Stellenwert wird E9A empfohlen. Es ist zu erwarten, dass die Gruppe, wenn das Thema „Baum“ weiter an Bedeutung zunehmen wird, personell ergänzt werden muss.

Im Sachgebiet soll eine **Gruppe „Planung und Bau“** gebildet werden. Diese Gruppe soll im Wesentlichen die Arbeiten der bisherigen Gruppe SÖR/1-G/2 wahrnehmen. Die Gruppenleiterin würde zudem zukünftig die Stellvertretung der Sachgebietsleitung wahrnehmen. Damit der Masterplan Straßenbaum umgesetzt werden kann, ist ab 2022 die Schaffung einer zusätzlichen Stelle mit 0,5 VZÄ für eine/n Gartenbautechniker/in mit dem Stellenwert E9A erforderlich. Es ist zu erwarten, dass hier zukünftig weiterer Bedarf entsteht.

Des Weiteren soll es eine Gruppe **„Nachpflanzung und Pflege“** geben. In dieser Gruppe werden die Tätigkeiten Nachpflanzung (vormals SÖR/1-G/2) und Pflege (vormals SÖR/2-W/8) angesiedelt. Neu hinzu kommen die Themen mobiles Grün, Großbaumverpflanzung und Organisation Straßenbaumwässerung. Als Stellenwert wird E10 angestrebt. 2022 soll zudem eine Stelle mit 0,5 VZÄ für eine/n Gartenbautechniker/in in E9A geschaffen werden. Auch hier ist zukünftig weiterer Bedarf zu erwarten.

Die vierte Gruppe des neuen Sachgebiets ist die **„Baumkontrolle“**. Diese Gruppe übernimmt die Kernaufgabe des bisherigen Bereichs SÖR/2-W/8. Hinzugekommen und bereits berücksichtigt sind die Kontrolle der Bäume, die auf städtischen Privatgrundstücken stehen (Bäume des Liegenschaftsamts) sowie die verstärkte Kontrolle von Baustellen und Baumschutz. Die Gruppe soll von einer Gruppenleitung geführt werden und besteht aus zwei Teams. Dabei übernimmt die Gruppenleitung die Verantwortung für ein Team sowie den Leiter des zweiten Teams. Es wird vorgeschlagen, dass die Stellenwerte bei E10 und E9B liegen.

Das Konzept ist mit DIP abgestimmt. Die Stellenschaffungen wurden angemeldet. Die Entscheidung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen.